

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Sommerpflanzaktion am Rathaus



Am Mittwoch, den 02.06.2021, rückte die "Vereins-Gärtnerkolonne" an, um die Sommerbepflanzung rund um das Rathaus vorzunehmen.

In 2 Stunden wurde von Eberhard und Christina Mößinger

unter tatkräftiger Mithilfe von Thea Seidel die Frühjahrsbepflanzung (Gänseblümchen) sowie das sprießende Unkraut entfernt.

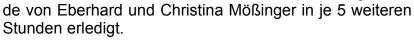
Da kamen natürlich wieder einige Säcke Grünschnitt für den

KMB Abholdienst zusammen.



Danach wurden die 8 Baumscheiben und 4 Blumenkübel

mit zusätzlicher Blumenerde aufgefüllt. Die Neuverpflanzung wur-



Neu angepflanzt wurde: 46 weiße Dipladenia, 22 rote Dipladenia (Mandevilla Sanderi),

23 blaue Salbei, 3 blaue Lavendel, 30 blaue und weiße Bacubas. Geliefert wurden die Pflanzen wie gewohnt von VVR-Mitglied Sabine Meyer (Blumenladen Reichenbach).





Des Weiteren wurden noch an dem Rondell um die Verschwisterungslinde, sowie an den beiden Blumenkübeln Eingang Hahnenbuschstraße Nachpflanzungen vorgenommen.

Da es an dem Neuanpflanzungstag sehr heiß war, mussten natürlich auch viele Gießkannen Wasser geschleppt und vergossen werden.

Die Pflanzaktion wurde von vorbeigehenden Bürgern mit viel Freude und Lob aufgenommen.

(Text: Eberhard Mößinger, Fotos: fk)

Alarmierung per WhatsApp erfolgreich



Am Mittwoch schickte die Spinnkreisleiterin Petra Baumbach an die Spinnkreis-Whatsapp-gruppe folgende Meldung mit Bild (links): "Diese Blumen haben mir Mößingers nach Absprache mit Albrecht Kaffenberger heute gegen 11:00 Uhr vors Haus gestellt, mit der Bitte sie am Generationenplatz einzupflanzen. Heute habe ich aber keine Zeit. Morgen zwischen zehn und zwölf werde ich aber am Generationenplatz sein und versuchen die Blumen zu ver-



pflanzen. Ich habe aber keine großartige gärtnerische Erfahrung.

Leider ist keine Zeit, da die Pflanzen sonst vertrocknen. Es wäre schön, wenn der eine oder andere helfen könnte. Gruß Petra"



Am Donnerstag fanden sich gegen 10 Uhr genau 8 willige Helferinnen und Helfer im Höllacker ein, bewaffnet mit Spaten und Hacken. Da der dortige Untergrund nur aus Steinen (Bauschutt) und Wurzeln von Bäumen besteht, war es gar keine leichte Übung, die Maßliebchen, die vorher die Pflanzringe um die Rathausbäume geziert hatten, einzupflanzen. Aber nach einiger Anstrengung war es geschafft, und für zwei andere Bänke (eine weiter oben, eine weiter unten am Höllackerweg) waren noch ein paar Pflanzen übrig gelassen und dort eingesetzt worden. In Kanistern wurde Wasser vom Brunnen geholt, damit die eigentlich ausgedien-

ten Pflanzen am neuen Ort wieder anwachsen können. Der am Freitagabend niedergehende Regen kam für die Pflanzaktion wie gerufen.

Zum Ende der Arbeit wurden die anwesenden Helfer*innen von Bettina Keim und Mutter Rosemarie überrascht, die mit Kaffee und kleinem wohlschmeckenden Gebäck aus Pizzateig, noch backwarm, als Dankeschön vorbeibrachten. So konnten die insgesamt 10 Aktivisten noch mit allerlei Unterhaltungen den Vormittag ausklingen lassen, bevor sie sich auf den Heimweg machten. (Text/Fotos: fk, Petra Baumbach)



E Refelicani

Zum Schluss hatten alle am Rathaus ausgerissenen Maßliebchen einen neuen Platz gefunden und konnten durch die zahlreichen Niederschläge auch gut anwachsen.

Gymnastik zum Wochenende



Am frühen Samstagmorgen konnte man schon das Ehepaar Mößinger, die Landschaftsgärtner des VVR, am Rathaus sehen. Sie hatten zwar die neuen Blumen und Pflanzen schon etwa eine Woche vorher eingesetzt, aber es mussten noch ein paar Feinhei-

ten erledigt werden, und vor

allem wollten die neuen Pflanzen wieder mit Wasser versorgt werden. Eberhard Mößinger hatte mehrere Gießkannen im Einsatz, und Ehefrau Christina stieg sogar auf den Rand des Pflanztrogs, um allerlei unschöne Pflanzenteilchen abzuzupfen oder restliches Unkraut zu entfernen. (Text/Fotos: fk)



Seeger-Hütte ersetzt kanadisches Blockhaus



Kanada-Freund Dr. Joachim Bartl, Webmaster des VVR, hat das Steuer eines Wohnmobils gegen einen Malerpinsel getauscht. Eigentlich wollte er längst wieder mit einem mobilen Heim in Kanada unterwegs sein, aber Corona hat ihm seine Pläne durchkreuzt. So versieht er jetzt die Außenstelle des Felsenmeer-Informations-Zentrums, die Seeger-Hütte, mit einem neuen Schutzanstrich. Besucher seiner Exkursionsvorträge werden allerdings auf neue Lichtbildvorträge von Dr. Bartl verzichten müssen. Möglich war die Renovierung dank der Unterstützung von Norbert Mink, der sein Gerüst kostenfrei zur

Verfügung gestellt und angeliefert hatte. Zusammen mit Christoph Turetschek stellte er es sogar noch auf. So konnten der Gemeinde Lautertal Kosten erspart werden. (Text/Foto: koe)

Umleitung fehlt

Für wohl einige Zeit geht nichts mehr über die das Felsenmeer querende Holzbrücke. Eine ausgehängte amtliche Bekanntmachung klärt über den Grund auf. Bei einer Kontrolle seien große Beschädigungen an der Holzkonstruktion festgestellt worden. Daher müsse die Felsenmeerbrücke am Rettungspunkt 4 bis zur Instandsetzung gesperrt werden. Dies ist natürlich keine gute Nachricht zu Beginn der Sommersaison. Gerade an der Brücke hat man den schönsten Blick auf das Felsenmeer nach unten und oben, da hier die größten Granit-Blöcke zu finden



sind. Ferner führt der Nibelungensteig über diese Querungshilfe. Wer eine Wanderkarte dabei hat, kann sich eine Umleitungsstrecke suchen. Eine entsprechende Beschilderung fehlt noch. Der kürzeste Weg führt natürlich unter der Brücke über die Felsen. Für Rückfragen, so laut Bürgermeister Andreas Heun in der Bekanntmachung, steht die Telefonnummer 06254-30733 oder die Mail-Adresse wiesner@lautertal.de zur Verfügung. (Text/Foto: koe)

Leuchtendes "Morgenrot"

Dieses herrliche Bild von einem in voller Blüte stehenden Mohnfeld schickte uns VVR-Mitglied Silvia Burghardt aus Zwingenberg. Da muss unsere "Blumenwiese" hinter dem Rathaus noch etwas "üben" (aktuelles Bild der Wiese rechts v. 8. Juni mit ein paar Kornblumen, viel-

leicht kommt ja noch etwas mehr an Blumen)







Rosa Pracht

Zur Zeit blüht bei Fam. Mößinger eine Staudenpfingstrose "Peonia Lactiflora Dawn Pink" mit ca. 20 cm im Durchmesser großen Blüten, ein großartiger Anblick.

Traktor-Konvoi für Frisch-Vermählte

Nicht eine Resi, sondern seine Ann-Kristin Thill hat Jan-Niklas Gehbauer zur Trauung im Rathaus in Reichenbach abgeholt. Eskortiert wurde das junge Paar von 14 Traktoren. Bruder und Trauzeuge Benedikt Gehbauer hatte "Kumpels" der beiden für diesen originellen Umzug organisiert. Solch ein Aufgebot an Treckern hatte man in Reichenbach wohl noch nicht gesehen und erregte entsprechende Aufmerksamkeit. (Text/Foto: koe)



Neues Rot an der Falltorweg-Brücke



Nachdem der gelernte Gärtner Fritz Becker, VVR Vorstandsmitglied, vor wenigen Wochen wie jedes Jahr die Blumenkästen am Geländer der Falltorweg-Brücke mit Hängegeranien bepflanzt hatte, konnte man ihn am letzten Samstag mit Frau Elke erneut dort antreffen, wo beide die noch kleinen Pflanzen ausgeputzt haben, und natürlich brauchen sie auch Wasser, das über eine schmale Treppe aus der Lau-

hochgeholt wird. Laut Becker liegen bei der Bank an der schönen Sitzecke leider des öfteren Hundekotbeutel und die Tage sogar 2 "nackte" Hundehaufen, keine sehr angenehme Umgebung für eine Ruhebank. Der Hund kann wohlgemerkt nichts dazu! Der Verantwortliche ist der Hundebesitzer!

Elke Becker hat ein Hinweisschild aufgehängt, das auf den Zweck der Bank hinweist, hoffentlich bewirkt es künftig etwas! "Aber leider kämpfen", wie bekannt ist, "gegen

Das jst eine Sitzbonk für mide Wanderer Und Kein Hundekto

Dummheit Götter selbst vergebens", und gegen Schweinerei ist auch anscheinend kein Kraut gewachsen. Schöne Bilder sind das nicht, doch möglicherweise sieht ja einer einmal einen Verursacher oder eine Verursacherin und gibt dem VVR einen Tipp!? (Text/Fotos: fk)



Zwischen dem Schotter kaum zu entfernen



"Eingetütet" daneben auf dem gleichen Schotter

Reichenbach vor rund 60 Jahren

Vor rund 60 Jahren sah es in Reichenbach noch in vieler Hinsicht ganz anders aus. Die folgenden Beschreibungen von Anfang der 1960er Jahre sind einer Examensarbeit geographischen Inhalts von 1962/63 entnommen und beschreiben den damaligen Entwicklungsstand unseres Heimatortes. In den kommenden Online-Briefen werden jeweils bestimmte Aspekte dargestellt werden. Da es sich um Kopien handelt, ist die Schriftqualität nicht so gut wie gewohnt, vor allem, da es sich um damals mit der Schreibmaschine angefertigte dritte Durchschläge handelt, aber die Texte sind immer noch gut lesbar. Dargestellt wird die Infrastruktur des Dorfes, wie Geschäfte, Gastwirtschaften, Betriebe, die Landwirtschaft, die Steinindustrie und der Verkehr.

Marieta Hiller, die Herausgeberin des "Durchblick", hat die damalige Arbeits/Schreibsweise einmal in die heutige digitale Schreibweise am Computer "übersetzt", aus der hervorgeht, wie kompliziert, umständlich und nervenaufreibend es war, mehrere Exemplare vom gleichen Text zu erstellen (fk):

Die folgende Arbeit aus Anfang 1960 stammt von Friedrich Krichbaum, getippt auf der Schreibmaschine als 3. Durchschlag. Paste & copy war damals Fehlanzeige, wollte man eine Kopie, mußte man mit Durchschlagpapier arbeiten. Dieses bestand aus einer kohlebeschichteten Folie, die - immer mit der richtigen Seite nach unten! - zwischen die Blätter gelegt werden mußte. Von der Kohleschicht

haben wir heute unser CC oder BCC, das wir beim Versenden von Emails verwenden: CC heißt <u>carbon copy</u>, BCC heißt <u>blind carbon copy</u>. Und Tippfehler waren unverzeihlich: man mußte mit Tippex Kreidekärtchen zuerst den falschen Buchstaben nochmal tippen, damit er weiß überdruckt war. Danach wurde der richtige Buchstabe drüber getippt. Eine furchtbare Eselei und optisch nicht sehr schön. (Text: Marieta Hiller)

Im heutigen dritten Teil wird das übrige Erwerbsleben Reichenbachs **Anfang 1960** vorgestellt. Jüngere Einwohner werden staunen, was es vor gut 60 Jahren in unserem Heimatdorf an Betrieben und Geschäften gab. (fk)

d) Das übrige Erwerbsleben

Außer den Steinbetrieben gibt es in Reichenbach noch eine Anzahl kleiner und mittlerer Handwerksbetriebe. Großbetriebe sind keine vorhanden. Reichenbach ist ausgesprochen industriearm.

An vorhandenen Betrieben wären folgende zu nennen:

- 2 mechanische Werkstätten
- 3 Schlossereien
- 2 Schmieden
- 3 Spengler- und Installationsbetriebe
- 3 Polster- und Sattlerbetriebe
- 1 Mosterei
- 3 Friseurläden
- 3 Maurerbetriebe
- 1 Mühle
- 5 holzbe- und verarbeitende Betriebe
- 3 Fuhrunternehmen
- 4 Bäckereien
- 3 Gärtnereien
- 1 Pappenfabrik
- 4 Metzgereien
- 11 Lebensmittelgeschäfte
 - 9 Gastwirtschaften
 - 3 Schneidereien
 - 1 Glaserei
 - 1 Textilgeschäft
 - 3 Schuhreparaturwerkstätten
 - 1 Apotheke
 - 2 Wäschereien
 - 1 Hühnerfarm
- 2 Kohlenhandlungen
- 21 Vollbauernhöfe + Hofgut Hohenstein
- 15 landwirtschaftliche Nebenerwerbsstellen

Damit diese Zusammenstellung keine falsche Vorstellung erweckt, muß man dazu sagen, daß wir es meist mit Einmann- oder Familienbetrieben zu tun haben und demzufolge nur wenige Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.



"Tiere schauen Dich an...."

Auch im Sommer freuen sich die Vögel über bereitgestelltes Futter und schauen den "Wirt" vorwurfsvoll an, wenn die Schale leer ist. (Text/Fotos: koe)



"Update" Seegerhütte (s. Seite 3)

Bei seinen Arbeiten an der Seegerhütte entdeckte der "Solist im Streichorchester", Dr. Joachim Bartl, von Hause aus Biologe, das Nest eines Zaunkönigs beim Brutgeschäft. Der Zaunkönig ist einer unserer kleinsten Vögel. Laut NABU ist der kleine Sänger mit der großen Stimme zum Glück nicht gefährdet. (fk) Fotos: Joachim Bartl



Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.



Friedrich Krichbaum Am Kernberg 2 64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.